



Der Aufmarsch der 250 Berittenen, angeführt von Fanfarenbläsern der Kavallerie-Bereitermusik Bern, auf dem Bundesplatz mit ihren Standarten. (hgb)

432 430 Unterschriften für die Kavallerie

250 Berittene auf dem Bundesplatz – Eindrucksvolle Demonstration für die Erhaltung des Pferdes in der Armee

hgb. Dass Pferde mehr zu beeindrucken vermögen als Panzer, ist in einer Zeit der Technisierung und Motorisierung, die von der Sehnsucht nach verlorenen Gefühlswerten geprägt wird, eine natürliche Erscheinung. Deshalb konnte die Vereinigung der Schweizerischen Kavallerieverbände für ihre Petition zur Erhaltung des Pferdes in der Armee auf namhafte Unterstützung aus allen Bevölkerungskreisen rechnen, wobei in der Mehrzahl gefühlsmässige Momente für die Unterzeichnung der Petition mitgespielt haben mögen, obschon es auch sachliche Argumente gibt, welche für die Beibehaltung der 18 berittenen Dragonerschwadronen in der Armee sprechen. Die Befürchtung, dass mit der Aufhebung der Kavallerie auch der Kaltblutpferdebestand in der Schweiz stark zurückgehen wird und damit auch die Trainformationen abgebaut werden, ist zweifellos berechtigt.

Die Unterschriftensammlung

Der Unterschriftensammlung, mit der die Bedeutung des Pferdes in der Armee in militärischer, kriegswirtschaftlicher und wehrpsychologischer Hinsicht hervorgehoben wurde, war jedenfalls ein grosser Erfolg beschieden. Wie an einer Pressekonferenz Vertreter der Vereinigung der Schweizerischen Kavallerieverbände, welche die Aktion zusammen mit Regionalverbänden, Reitvereinen, der Gemeinschaft für das Pferd, dem Pferdezüchterverband und weiteren Organisationen durchgeführt hatten, bekanntgaben, wurden innerhalb nicht ganz dreieinhalb Wochen im ganzen Land bis zum Abend des 9. Mai 432 430 Unterschriften gesammelt,

wobei 20 000 Unterschriftenbogen im Umlauf waren.

Die Unterschriftensammlung stellt somit einen Rekord dar, denn so viele Unterschriften wurden nicht einmal für die Petition des «World Wildlife Fund» für die Erhaltung gefährdeter Tierarten gesammelt.

Auf dem Bundesplatz

Die Petition gestaltete sich jedoch darüber hinaus zu einer Sympathiekundgebung. Wieviel Sympathie der berittenen Truppe noch entgegengebracht wird, zeigte sich bei der feierlichen Uebergabe-

zeremonie auf dem Bundesplatz. Die Kartonschachteln mit den Unterschriftenbogen zuhanden des Generalsekretariats der Bundesversammlung wurden auf einem Pferdefuhrwerk, begleitet von Berner Trachtenmeischi, zum Bundeshaus gefahren.

Noch viel eindrücklicher war jedoch die Schar der rund 250 Berittenen der Kavallerie- und Reitvereine, die mit ihren Schwadrons- und Vereinsstandarten ein malerisches Bild boten. Viele Schaulustige verfolgten den eindrucksvollen Auftritt auf dem Bundesplatz, und es gab Beifall auf offener Szene.

Der achte Armee-Motorfahrzeugpark

Standort: Grolley (Kt. Freiburg)

sd. In Grolley, an der Strasse und Bahnlinie Freiburg-Payerne, wurde der achte Armee-Motorfahrzeugpark (AMP) offiziell dem vollen Betrieb übergeben. Die Anlage, die 38 Millionen Franken kostet, umfasst Werkstätten in einem zentralen Hallenrundbau, drei zwei- und dreigeschossige Einstellhallen für mehrere tausend Motorfahrzeuge und Panzer, eine Truppenunterkunft (450 Betten, Kantine mit 320 Plätzen und Küche für 1000 Mann), ein Treibstoffgebäude und einige Nebenbetriebe. Für die Treibstoffabgabe stehen 22 Tankstellen und Tankanlagen mit Vorräten von 450 000 Liter Benzin und 375 000 Liter Oel zur Verfügung. Die Fläche der Einstellhallen beläuft sich auf 28 000 Quadratmeter sowie jene der Plätze und Zufahrtsstrassen auf dem Areal auf 68 000 Quadratmeter.

bel, teilte mit, dass die während der vierjährigen Bauzeit eingetretene Teuerung eigentlich 6,5 Millionen ausmachen würde, der Voranschlag jedoch «nur» um 3 Millionen überschritten werde. Als Vertreter der Gemeinde Grolley würdigte Vizeamann G. Francey den neuen AMP als grossen Beitrag zur wirtschaftlichen Befruchtung einer ganzen Region. Verwalter Roland Ayer orientierte über Konzeption, Organisation und Aufgaben dieser militärischen Grossgarage, in der 150 Angestellte 12 verschiedener Berufe beschäftigt und 40 Lehrlinge ausgebildet werden. Das Spiel des Infanterieregiments 9 umrahmte die Eröffnungsfeier mit Darbietungen.

USA und unsere Landesverteidigung

In seiner Begrüssungsansprache wies der Chef der eidgenössischen Kriegsmaterialverwaltung (KMV), Oberstbrigadier O. Keller, darauf hin, dass seit der Einführung der neuen Truppenordnung (1961) Motorisierung und Mechanisierung der Armee in bedeutendem Masse zugenommen haben, was die Erstellung von weiteren AMP bedingte. Der Direktor der eidgenössischen Bauten, Architekt M. von To-

upi. Fragen des europäischen Wirtschafts- und Finanzwesens sowie der Landesverteidigung standen im Mittelpunkt eines Empfangs, zu dem die Schweizerische Kreditanstalt eine Besuchergruppe der Wirtschaftshochschule der amerikanischen Streitkräfte eingeladen hatte. Die amerikanischen Besucher befinden sich zurzeit auf einer Reise durch die Schweiz.

Bestätigung für die Bundesratswahl?

sd. Die Kommission des Nationalrates zur Vorbereitung der Einzelinitiative von Nationalrat Schwarzenbach (rep, Zürich), die auf eine Bestätigungswahl des Bundesrates durch das Volk abzielt, hat in Bern beschlossen, den Entscheid über die Eintretensfrage auf eine spätere Sitzung zu verschieben und sich vorerst über das zur Diskussion gestellte Thema noch näher dokumentieren zu lassen.

In erster Linie soll die unter dem Präsidium von alt Bundesrat Wahlen stehende Expertenkommission für die Totalrevision der Bundesverfassung ersucht werden, zu bestimmten Fragen Stellung zu nehmen. Dabei geht es vor allem darum, Näheres über die Auswirkungen einer solchen Bestätigungswahl durch das Volk auf das Verhältnis der obersten Gewalten im Bund unter sich in Erfahrung zu bringen. Der gleiche Fragenkatalog, der von der Kommission noch zu bereinigen sein wird, soll gleichzeitig auch der von Bundeskanzler Huber präsierten Expertenkommission für das neue Verwaltungsorganisationsgesetz unterbreitet werden; diese hatte sich auch mit der Frage der Stärkung der Exekutive beziehungsweise des Kollegialsystems auseinandersetzen.

Zu Beginn der Sitzung, die Nationalrat Weber (freis, Uri) leitete und an der auch Bundespräsident Celio und Bundeskanzler Huber anwesend waren, erhielt Nationalrat Schwarzenbach Gelegenheit, seine Initiative mündlich zu begründen.

Oelleitung Splügen—St. Margrethen

Die technische Aufsicht über den Oleodotto del Reno wurde dem Eidg. Rohrleitungsinspektorat des Schweizerischen Vereins von Dampfkesselbesitzern in Zürich übertragen; dieses ist bereits für die unter dem Rohrleitungsgesetz bewilligten Leitungen zuständig. Die administrative Aufsicht über die Rohrleitungen obliegt dem Eidg. Amt für Energiewirtschaft.

Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft

sd. Um den Erfolg der dem Bündner Grossen Rat vorgeschlagenen Verordnung zum Schutze der Oberengadiner Seenlandschaft zu sichern, hat die Regierung für das Gebiet der Gemeinde Sils i. E./Segl auf Anregung des Gemeindevorstandes eine sofortige vorsorgliche Verfügung erlassen.

Betancourt kehrt heim

upi. Nach achtjährigem selbstgewähltem Exil in der Schweiz trat am Mittwoch der ehemalige venezolanische Staatspräsident, Romulo Betancourt, die Heimreise nach Caracas an. Nach Angaben des Sekretärs von Betancourt verliess der Ex-präsident mit seiner Gemahlin Bern im Auto Richtung Genua. Am Samstag soll der 63jährige Politiker in Genua ein Schiff besteigen, um heim nach Venezuela zu gelangen.

Pocken-Impfzeugnis nicht mehr nötig

Für Reisende, die aus Jugoslawien kommen, ist es nicht mehr nötig, an der Schweizer Grenze ein internationales Pocken-Impfzeugnis vorzuweisen. Dies teilt das Eidgenössische Gesundheitsamt mit, nachdem die jugoslawischen Sanitätsbehörden der Weltgesundheitsorganisation erklärt haben, dass Jugoslawien seit dem 9. Mai pockenfrei ist.

Fluglinie Schweiz—China wird präpariert

Eine Delegation geht nach Peking

Anlässlich des Besuches, den eine Delegation der PTT und der Swissair letztes Jahr in Peking durchführte, wurde

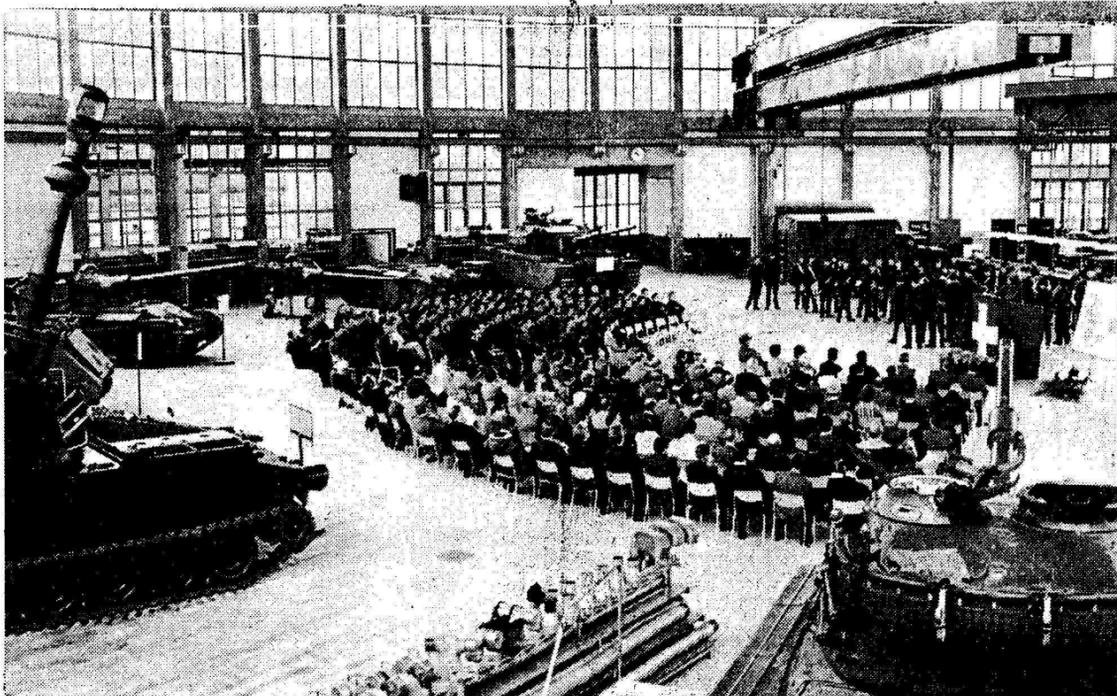
angeregt, Vorgespräche über ein Luftverkehrsabkommen zwischen der Schweiz und der Volksrepublik China aufzunehmen. Der Bundesrat hat nun eine Delegation bestellt, die sich im Juni nach Peking begibt. Leiter ist der Direktor des Eidg. Luftamtes, Dr. W. Guldemann; von der Swissair gehört ihr u. a. H. Haas, stellvertretender Direktionspräsident und Generalsekretär, an. Falls die Gespräche zu positiven Ergebnissen führen, wird nach einiger Zeit eine eigentliche Verhandlungsrunde in der Schweiz folgen.

Der Ausbau des Flughafens Genf

Der Bundesrat hat eine Botschaft über die Gewährung eines Bundesbeitrages an die Baukosten der fünften Ausbaustufe des Flughafens Genf-Cointrin zuhanden der Eidg. Räte verabschiedet. Der Bundesbeitrag wird maximal 32,37 Millionen Franken betragen. Teuerungsbedingte Mehrkosten sollen ebenfalls subventioniert werden. Ferner ist ein Objektkredit von 1 267 000 Franken für die allgemeine Flugsicherung notwendig.

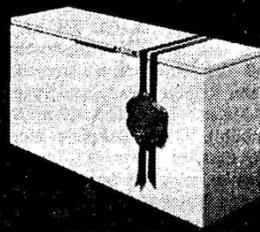
Geglückte Notlandung

upi. Zu einer Notlandung in einem sumpfigen Gelände in Andermatt musste sich der Pilot einer «Cessna 150» am Mittwochnachmittag entschliessen, nachdem er in der Schöllenen von einer dichten Nebeldecke überrascht worden war. Obwohl die Landung im Talboden glückte, kippte das Flugzeug um. Pilot und Begleiter wurden leicht verletzt. Die Maschine wurde geringfügig beschädigt.



In der grossen Reparaturwerkhalle des neuen AMP von Grolley fand – eingerahmt durch verschiedene Panzertypen – die festliche Eröffnung statt. (k)

Electrolux



Electrolux
Gefriergeräte mit
Tiefkühlgut-
Garantie ab Fr. 578.—

Wählen Sie unter 12 Geräten